

# H<sub>2</sub>O INFOBLATT

für die Mitglieder des DWA  
Landesverbandes Nord-Ost

Januar 2013 • Ausgabe 21



Herausgeber:  
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,  
Abwasser und Abfall e. V.  
Landesverband Nord-Ost  
Matthiissonstraße 1 • 39108 Magdeburg  
Tel.: (0391) 7 34 88 15/16 • FAX: 7 34 88 17  
www.dwa-no.de

## Landesverbandstagung 23./24. Mai 2013 - Vorschau

Unter dem Titel „Wasserwirtschaft in Nordostdeutschland“ laden wir Sie herzlich zu unserer DWA-Jahrestagung nach Stralsund ein. Am 23. und 24. Mai sollen in der Alten Brauerei Stralsund die aktuellen Themen der Wasserwirtschaft in unseren Ländern aufgegriffen werden.

Wie kann z. B. auf Fachkräftemangel und demografische Entwicklung technisch und personell reagiert werden? Welche Herausforderungen stellen eine zukunftsfähige Klärschlammverwertung dar? Wie geht es mit den Gewässerentwicklungskonzepten voran? Was bedeutet modernes Niederschlagswasser-Management?

Diese und weitere Fragen wollen wir mit einem breiten Fachpublikum ansprechen und erörtern. In den Pausen laden zahlreiche Fachaussteller zu Gesprächen an Ihre Stände. Eine Fachexkursion sowie eine Abendveranstaltung umrahmen diese Landesverbandstagung.



Tagungsort ist die Alte Brauerei Stralsund

## Geruch und Korrosion im Kanal und auf der Kläranlage

Zum fünften Mal fand unsere Tagesveranstaltung großes Interesse. Diesmal wurde die Thematik auf Komponenten der Kläranlage erweitert. Insgesamt 84 Teilnehmer, darunter 18 Aussteller, folgten unserer Einladung in das Best Western Hotel Wolfsbruch bei Rheinsberg.

In seiner Einführung gab Professor Barjenbruch eine Übersicht zur Entstehung von Geruch und Korrosion sowie zu den unterschiedlichen Verfahren der Geruchs- und Korrosionsverminderung. Die Ergebnisse der Kanalforschungsanlage der BWB zeigen, wo noch Forschungsbedarf besteht. Mit der Säurebeständigkeit von Beton, Betonauskleidungen und anderen Werkstoffen beschäftigte sich der Vortrag von Professor Stephan. Praktische Beispiele metallischer und Betonkorrosion auf Kläranlagen waren das Thema von Frau Professor Austermann-Haun. Sie zeigte u. a. dass trockene Räume ein wesentlicher Bestandteil der Korrosionsvermeidung sind. Für viele neu

war die Geruchsmessung mit elektronischen Nasen, mit denen sich der Beitrag von Frau Dr. Rouault befasste. Die Reproduzierbarkeit der Messwerte kann noch verbessert werden. Im Anschluss stellte Frau Dr. Wilken aus Halle die gezielte Kopplung von optimaler Dosierung und direkter H<sub>2</sub>S-Bestimmung in der Flüssigphase vor. Sowohl im Kanalnetz als auch auf Kläranlagen sind H<sub>2</sub>S-Spitzen vermieden worden.



In der Ausstellung auf der Piazza

Nach der Mittagspause präsentierte Herr Magdeburg wie durch die Erstellung einer Schwefelwasserstoff-Bilanz technische und wirtschaftliche Lösungen in der Stadt Minden gefunden wurden. Herr Dr. Kohr stellte Praxis-Lösungen zur Geruchsbekämpfung im Kanal, im Pumpwerk und im Faulturm vor. Herr Oriwol vom Wasserzweckverband Malchin-Stavenhagen berichtete von Sanierungsmaßnahmen auf der Kläranlage und illustrierte das Vorgehen mit interessanten Fotos. Zum Abschluss erläuterte Herr Hippgen seine Referenzen zur Geruchsbeseitigung mit aktiviertem Sauerstoff. Unter der erfahrenen Leitung von Professor Barjenbruch wurden alle Beiträge stark diskutiert. Diese Gespräche setzten sich auch in den Pausen an den Ausstellungsständen fort. Die Vorträge sind auf CD gegen einen Unkostenbeitrag von 6,50 € über die Geschäftsstelle zu beziehen.

## 7. Workshop Wartung von Kleinkläranlagen

Mehr als 130 Teilnehmer, Referenten und Aussteller fanden als interessierte Zuhörer und Mitgestalter am 5. September 2012 den Weg in den Hörsaal der Hochschule Wismar um an unserem 7. Workshop Wartung von Kleinkläranlagen teilzunehmen. Nach der Eröffnung durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Pfeiffer von der Hochschule Wismar, der unter anderem ein wenig die Werbetrommel für unseren Veranstaltungsort, die schöne Hansestadt Wismar, schlug, ging bereits Herr Schüler in seiner Begrüßungsrede auf das große Motto der Veranstaltung „Was gibt es Neues zum Thema Kleinkläranlagen“ ein. Herr Dr.-Ing. Nowak von der Firma AKUT Partner aus Berlin, Lehrer der Kläranlagen-Nachbarschaft 4, Mitglied im DWA-Fachausschuss KA 10 (Bemessung von Kleinkläranlagen) und neben Herrn Goldberg als Experte für Erst- und Re-Zertifi-

zierungen von Fachfirmen der Wartung von Kleinkläranlagen im Landesverband tätig, begann mit dem Vortrag „Biologische Abwasserreinigung und Belüftung – Auswirkungen auf den Betrieb von Kleinkläranlagen“. Anschließend stellte Herr Bodo Heise das neue DWA-M 221 Bemessung, Bau und Betrieb von Kleinkläranlagen vor. Nach der Kaffeepause, mit regem gedanklichen Austausch zwischen den Teilnehmern, verglich Herr Hilmer vom DWA Landesverband Nord Theorie und Wirklichkeit bei Schlammspiegelmessung und Ablaufprobenahme. In seinem Beitrag „Kleinkläranlagen – die Zukunft sieht anders aus!“ regte Herr Markus Baumann vom Unternehmen ATB Umwelttechnologien GmbH aus Porta Westfalica in lockerer Art zum Nachdenken über Sinn und Unsinn mancher Trends in der Entwicklung der Kleinkläranlagen an. Sein Fazit: Nicht alles technisch Mögliche ist auch sinnvoll!



Nach der Stärkung durch einen schmackhaften Mittagsimbiss stellte Herr Goldberg das immer mehr an Bedeutung gewinnende Thema Dichtheitsprüfung von Kleinkläranlagen und Abwassersammelgruben vor. In der ihm eigenen Art, bedankte er sich bei den Teilnehmern, insbesondere bei den Vertretern des Landkreises Ludwigslust-Parchim, für deren reges Interesse. Traditionsgemäß beendete die Diskussion und die Beantwortung von vorab eingereichten Fragen unter der Leitung von Herr Heise die Veranstaltung. Auch die 14 Unternehmen der Fachausstellung zeigten sich zufrieden über den Erfolg der Veranstaltung. Unser 8. Workshop findet 2013 im Land Brandenburg statt. Die Vorträge des 1. - 7. Workshops können auf CD in der Geschäftsstelle Magdeburg zum Unkostenbeitrag von 6,00 Euro bezogen werden.

## Technisches Sicherheitsmanagement - TSM

Das Abwasserwerk Greifswald hat am 9./ 10. Oktober 2012 die Wiederholungsprüfung zum TSM-Abwasser mit Erfolg bestanden.



Frau Wedig (nicht auf dem Foto), Frau Zeiger, Herr Schönerstedt-Jankowski und Betriebsleiter Herr Lorke konnten den DWA-Experten erneut nachweisen, dass die Anforderungen des TSM Abwasser an die Qualifikation und die Organisation des technischen Bereiches in Greifswald erfüllt werden.

Das TSM Abwasser ist ein Verfahren zur Selbstüberprüfung von Entsorgungsunternehmen hinsichtlich der Qualifikation und Organisation des technischen Bereiches. Anhand von Leitfäden kann das Unternehmen überprüfen, ob es die Anforderungen des Merkblattes DWA-M 1000 „Anforderungen an die Qualifikation und Organisation von Betreibern von Abwasseranlagen“ erfüllt.

Die Leitfäden bestehen aus konkreten Fragen zu technischen und organisatorischen Sachverhalten in den Unternehmen und sind für den Anwender direkt nutzbar. Sie sind modular aufgebaut und bestehen aus einem allgemeinen organisatorischen Teil und einem fachspezifischen Abwasser-Teil.

Weitere TSM-bestätigte Unternehmen im Landesverband Nord-Ost sind:

- Zweckverband „Kühlung“, Bad Doberan
- Schweriner Abwasserentsorgung, Schwerin
- Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH, Kleinmachnow
- Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG Cottbus
- Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH, Halle
- Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz
- Zweckverband Ostharz, Quedlinburg
- Oebisfelder Wasser- und Abwasser GmbH mit dem Betriebsführer LSW LandE-Stadtwerke Wolfsburg GmbH

## Zertifizierte Fachunternehmen der Kleinkläranlagenwartung

Im Jahr 2012 konnten weitere vier Fachunternehmen zertifiziert werden.

- Joachim Krüger Pflanzenkläranlagen GmbH, Duckwitz
- Bau- und Abwassertechnik Usedom  
Dipl.-Ing. Wolfgang Mammai, Usedom
- Klärtechnik & Wartungsdienst Marten Bohnstedt, Pritzwalk
- Dirk Fiedler Pflanzenkläranlagen, Bad Belzig



Herr Dipl.-Ing.  
Bernd Goldberg



Herr Dr.-Ing.  
Jens Nowak

Als Experte unterstützt unsere Zertifizierungsarbeit neben Herrn Dipl.-Ing. Bernd Goldberg auch Herr Dr.-Ing. Jens Nowak. Alle Fachunternehmen finden Sie auf unserer Homepage unter:

<http://www.dwa-no.de/zertifizierte-wartungsfirmen.html>

Gastgeber unseres **23. Kanal-Nachbarschaftstages** war die Schweriner Abwasserentsorgung und deren Betriebsführer WAG. Aus aktuellem Anlass wurden der Zustand der Abwasserkanalisation und Kanalsanierungskonzepte in Mecklenburg-Vorpommern diskutiert. Frau Danneberg und Professor Wagner begrüßten die 25 Fachleute auf der Kläranlage Schwerin-Süd. Herr Gürcke vom Umweltministerium präsentierte den Stand der Kanalzustandserfassung und erläuterte Ziele und Aufgaben nach der Förderperiode 2013. Frau Siekmeier vom Abwasserwerk Greifswald berichtete von den Erfahrungen und Strategien bei Inspektion, Auswertung und Sanierungskonzept ihres Unternehmens.



Hohe Aufmerksamkeit fand auch der Beitrag von Herrn Wehrle zur Vorgehensweise und Aufstellung einer Sanierungsplanung im öffentlichen Bereich.

Alle Anwesenden brachten Ihre Erfahrungen in die Diskussion ein. Die Vorträge finden Sie als Download auf der Homepage.

Eines der kleineren, der zahlreichen Stauwerke in Sachsen-Anhalt ist die **Zillierbachtalsperre im Ostharz**. In der Nähe der Stadt Elbingerode dient sie der Trinkwasserversorgung mehrerer Ortschaften des Hochharzes (Elbingerode, Elend, Schierke, teilweise Rübeland) sowie der Stadt Wernigerode und dem Hochwasserschutz.



Bis in das 16. Jahrhundert hieß der Zillierbach Holtemme, ab ca.1558 Zilgerbach. Erst später bekam er seinen heutigen Namen. Vor dem Bau der Staumauer am Peterstein versorgte er die Mühlen in Wernigerode und in der Umgebung von Halberstadt. Das Sperrbauwerk der Talsperre ist eine Gewichtstaumauer aus Beton. In der Mitte, auf der Mauer befindet sich das Schieberhaus mit den Bedieneinrichtungen. Der Plan, eine Talsperre zu errichten, entstand bereits 1931. Die eigentlichen Arbeiten begannen 1934 und dauerten bis 1936. Bei den Bauarbeiten fanden die Arbeiter etwa 3000 Jahre alte Gegenstände aus der Bronzezeit. Es wurden 54.500 m<sup>3</sup> Beton verbaut. Die Höhe der Staumauer beträgt 45 m über Talsohle, deren Kronenlänge 186 m. Die Kronenbreite beträgt nach der Modernisierung 3,50 m und ist für Wanderer freigegeben. Der Spei-

cherraum umfasst 2,63 Mio. m<sup>3</sup>. Der angestaute See erstreckt sich auf einer Länge von ca. 1400 Meter und weist eine maximale Breite von rund 250 Meter auf. Das Einzugsgebiet beträgt fast 11 km<sup>2</sup>. Von November 1998 bis Mai 2000 wurde die Talsperre instandgesetzt. Unter [www.bauforum24.tv](http://www.bauforum24.tv) kann man einen zeitgenössischen Stummfilm vom Bau der Talsperre sehen. Auf der abgebildeten Ansichtskarte ist die Baustelle der Staumauer in einer sehr frühen Phase der Arbeiten aufgenommen. Interessant ist der, heute abenteuerlich anmutende, aus Bauholz zusammengezeichnete Turmdrehkran.

## DWA-Ehrendadeln verliehen

Herr Dipl.-Ing. Ludwig Pawlowski wurde im Rahmen der



DWA-Bundestagung am 26. September 2012 in Magdeburg mit der DWA-Ehrendadel ausgezeichnet. Er erhielt die Auszeichnung für sein Engagement in den DWA-Hauptausschüssen „Entwässerungssysteme“ und „Wirtschaft“ sowie für seine langjährige Mitarbeit im DWA-Vorstand. Hier hat er sich besondere Verdienste innerhalb der Finanzkommission erworben. Pawlowski war Technischer Vorstand der Berliner Wasserbetriebe und Geschäftsführer des Kompetenzzentrums Wasser Berlin.

Weiter wurde beschlossen, dass Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch mit der Ehrendadel ausgezeichnet wird. Er erhält die Ehrung zur DWA-Mitgliederversammlung am 24. September 2013 in Berlin.

## DWA-Kurse/ Seminare 2013 [www.dwa-no.de](http://www.dwa-no.de)

- 04.- 08.03. Sachkunde Dichtheitsprüfung von Grundstücksentwässerungsanlagen, **Magdeburg**
- 12. März Probenahme Abwasser, **Gerwisch**
- 18. - 22.03. Fachkunde für die Wartung von Kleinkläranlagen, **Schönhausen**
- 11. April Energie auf Kläranlagen, **Potsdam**
- 17. April Gewässerunterhaltung im Lichte der naturschutzrechtlichen Anforderungen, **Rheinsberg-Kleinzerlang**
- 23./24. Mai DWA-Landesverbandstagung, **Stralsund**
- 04. September 8. Workshop für die Wartung von Kleinkläranlagen, **Wildau**

## Weitere Tagungen/Veranstaltungen, [www.dwa.de](http://www.dwa.de)

- 29.-31. Januar TerraTec/ enertec, **Leipzig**
- 23. -26. April WASSER BERLIN INTERNATIONAL
- 23./24. 09. DWA Bundestagung, **Berlin**

## Personalien

Bereits am 16. Oktober 2012 ist im Alter von 80 Jahren **Dipl.-Ing. Hans Mäntz** gestorben. Mäntz war von 1992 bis 1997 erster Geschäftsführer der damals neuen ATV-Landesgruppe Nord-Ost. Der in Ronneburg/Thüringen geborene Hans Mäntz wurde nach dem Krieg zunächst Tischler. Von 1953 bis 1959 studierte er an der TH Dresden. Danach war er viele Jahre vor allem im VEB WAB Neubrandenburg tätig. Von 1976 bis 1979 war er auch Sekretär des Erzeugnisgruppenverbandes Wasser der DDR. Da Hans Mäntz zu Beginn der 1980er Jahre der politischen Forderung nicht nachkam, keine Kontakte zu Bürgern der Bundesrepublik Deutschland zu unterhalten, durfte er nach einer Umstrukturierung des VEB WAB nicht mehr Fachdirektor bleiben. Stattdessen bekam er Aufgaben im Bereich Rechentechnik, Begutachtung von Investitionsdokumentationen und schließlich in der Forschung zur Mehrschichtfiltration. Die ATV-Hauptgeschäftsstelle besuchte Mäntz erstmals am 30. Januar 1990. Später nahm er an der Gründung der ATV-Landesgruppe Nord-Ost teil. Nachdem er zu deren Geschäftsführer bestellt worden war, legte er einen besonderen Schwerpunkt auf die Nachbarschaftsarbeit. 1997, nach Abschluss des 65. Lebensjahres, wurde Hans Mäntz in der ATV-Hauptgeschäftsstelle, der heutigen DWA-Bundesgeschäftsstelle, feierlich als Geschäftsführer verabschiedet. Wir behalten sein Andenken in Ehren.

## Neuerscheinungen

### Kalkulation von Gebühren und Beiträgen der Abwasserbeseitigung



Die DWA legt erstmalig eine Handreichung für die Kalkulation von Gebühren und Beiträgen für die Abwasserbeseitigung vor. Der praxisorientierte Themenband soll den Städten und Gemeinden Unterstützung und Orientierungshilfe bei der Kalkulation von Abwasserentgelten bieten, insbesondere hinsichtlich der aktuell in der Öffentlichkeit geführten Diskussion zu angemessenen Preisen und Entgelten in der Ver- und Entsorgungswirtschaft.

*DWA-Themen T 3/2012: Kalkulation von Gebühren und Beiträgen in der Abwasserbeseitigung, September 2012, 64 Seiten, DIN A4, ISBN 978-3-942964-63-0, 58,00 €, fördernde DWA-Mitglieder 46,40 €.*

### Verkehrssicherungspflicht bei Fließgewässern



Die Verkehrssicherungspflicht ist ein wichtiger Bestandteil der Gewässerunterhaltung und des Anlagenbetriebs. Der Entwurf des Merkblattes beleuchtet in kurzer und übersichtlicher Form deren verschiedene Aspekte und zeigt anhand von Beispielen, wie die Verkehrssicherungspflicht vor Ort aussehen kann. Das Merkblatt richtet sich an alle, die in der Gewässerunterhaltung und im Gewässer Ausbau tätig sind, und erläutert, welche Regeln bei den jeweiligen Arbeiten im Hinblick auf die Verkehrssicherungspflicht zu beachten sind und welche Folgen es haben kann, wenn diese Regeln verletzt werden.

*Merkblatt DWA-M 616(Entwurf): Verkehrssicherungspflicht bei Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern – Empfehlungen zur Handhabung, Dezember 2012, 62 Seiten,*

*DIN A4, ISBN 978-3-942964-68-5, 62,00 €, fördernde DWA-Mitglieder 49,60 €.*

## Als neue fördernde Mitglieder in unserem Landesverband begrüßen wir: (Stand 12/2012)

Abwasserzweckverband Elbaue/ Heiderand	Kemberg
Abwasserzweckverband Planetal	Brück
BEWATEC GmbH	Halle
Hansestadt Rostock	
Untere Wasserbehörde	Rostock
Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Lars Deuter	Quedlinburg
Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Matthias Richter	Berlin
IVU Ingenieurbüro für Versorgungs- und Umwelttechnik GmbH	Bernau
KKI - Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH	Berlin
Kläranlagenwartung Roberto Petersen	Eldena
KTU GmbH	Schwarzbach
Landkreis Rostock	Güstrow
Rolla & Stoll Abwassertechnik GmbH	Nauen
Stadtverwaltung Schwerin	
Amt für Umwelt	Schwerin
Tiefbau Stefan Niwiarra	Spantekow

## Als neue persönliche Mitglieder in unserem Landesverband begrüßen wir: (Stand 12/2012)

Baldeweg	Christian	Magdeburg
Bohnstedt	Marten	Pritzwalk
Burkert	Michael	Magdeburg
Döring	Kordula	Beelitz
Fricke	Jan-Hinnerk	Alt Zachun
Ganß	Yvonne	Köthen
Georgi	Olaf	Cottbus
Goll	Sebastian	Lauchhammer
Grawe	Roland	Burg
Gredig	Rico	Grebbin
Hampel	Ronny	Magdeburg
Hohlbein	Anne	Rostock
Kern	Sven	Berlin
Krüger	Kevin	Magdeburg
Lahl	Rebecca	Berlin
Lange	Josefine	Magdeburg
Lemm	Jan	Berlin
Martins Antunes	Henrique	Berlin
Meyer	Stefanie	Berlin
Müller	Florian	Salzatal
Müller	Sebastian	Berlin
Nagel	Moritz	Rostock
Raber	Wolf	Berlin
Räuber	Lydia	Magdeburg
Sauermilch	Johannes	Magdeburg
Stephani-Pessel	Heide	Berlin
Stoykova	Marina	Magdeburg
Trockels	Karin	Berlin
Tumurbaatar	Gantsetseg	Berlin
Wang	Mingyi	Berlin

**Wir wünschen allen DWA-Mitgliedern und Lesern unseres Blattes ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2013!**

**Redaktion:** Ralf Schüler, Martin Hesse  
Die 22. Ausgabe H<sub>2</sub>O erscheint im Juli 2013